

Von Gemeinderat Jürgen Mäck

## Grünes Licht für Bergenweilers Dorfstraße



Seit fast schon 20 Jahren setzt sich die SPD-Fraktion im Gemeinderat für eine Sanierung der Dorfstraße in Bergenweiler ein. Nachdem mehrmals ein Sanierungsprogramm vom Land Baden-Württemberg abgelehnt wurde, haben wir nun eine Förderungszusage aus dem Programm „Entwicklung ländlicher Raum“ bekommen.

Diese setzt voraus, dass mindestens drei Projekte umgesetzt werden. Der Gemeinderat hat sich für eine Sanierung der Dorfstraße, für die Erneuerung der Beleuchtung am Zugang zum Bahnhof und für eine Umgestaltung des Gartens beim Gemeindehaus entschieden. In der vorletzten Gemeinderatssitzung hat der Gemeinderat dann die Planungsleistungen an die „G+H IngenieurTeam GmbH“ auf Initiative der SPD-Fraktion vergeben. Einer der Geschäftsführer dieser GmbH, Wolfgang Groll, wohnt in Bergenweiler und möchte die Aufgabe mit viel Elan und vollem Einsatz erledigen. Wir wünschen Herrn Groll ein gutes Händchen und vor allem viel Erfolg bei der Neugestaltung der Dorfstraße.



Endlich wird die marode Dorfstraße in Bergenweiler saniert.  
Foto: C. Koller



## Lernort an der Brenz in Bergenweiler findet guten Anklang



Schon Wochen vor der offiziellen Eröffnung konnte man die Kinder nicht davon abhalten, den neuen Lernort an der Brenz in der Ortsmitte von Bergenweiler kennenzulernen und auszuprobieren. Mit großer Begeisterung haben viele Kinder (und auch Erwachsene!) den sehr gut gelungenen Lernort in Beschlag genommen.

Wir Gemeinderäte von der SPD-Fraktion bedanken uns bei allen, die tatkräftig an diesem Projekt beteiligt waren und hoffen, dass die bisherige Begeisterung noch sehr lange anhält.

Attraktiver „Lernort an der Brenz“ in Bergenweiler.

Foto: C. Koller

Von Gemeinderätin Elisabeth Lahmeyer

## Warten auf den Bau des Seniorenheimes



Seit einigen Monaten kündigt ein großes Plakat in der Jakobstraße verheißungsvoll den Bau eines Seniorenheimes durch den ASB (Arbeiter-Samariterbund) an. Bis heute wurde aber mit dem Bau nicht begonnen.



Baubeginn steht noch in den Sternen.  
Foto: E. Lahmeyer

Keine Kostenbeteiligung durch die Gemeinde und eine schnelle Realisierung des Projektes waren die Versprechen des ASB, deshalb wurden auch keine weiteren Gespräche und Verhandlungen mit anderen Trägern geführt, wie sich das wir SPD-Gemeinderäte im Gegensatz zur FWV vorgestellt hatten. Hoffen wir mit vielen unserer Mitbürger, dass am Ende, was lange währt, trotzdem endlich gut wird!



Von Willi Häfele

## Bergenweiler liegt uns näher



Endlich kann die Ortsverbindungsstraße von der Brenzer Siedlung nach Bergenweiler wieder befahren werden, ohne Schäden an seinem Fahrzeug befürchten zu müssen.



Nach Bergenweiler ist es näher als angezeigt.  
Foto: C. Koller

Seit Jahren schon war diese wichtige Verbindung zu unserem kleinsten Teilort in einem absolut desolaten Zustand. Jetzt aber ist sie mit großem Aufwand gründlich saniert worden, was sicherlich von allen Benutzern dieser Straße begrüßt wird.

Seltsamerweise entspricht allerdings die Entfernungsangabe auf dem Schild am Ende der Brenzer Siedlung nicht der Realität: Statt den hier angekündigten 3 km sind es bis zur Ortsmitte von Bergenweiler nicht

einmal 2 km!

## Liabe Sodamer, Brenzer ond Berger Mitbürgerenna ond Mitbürger,

en letschter Zeit isch's em Osiander ganz mulmig worra. Wia ma en dr Zeitong ond em Gmoidsblättle hat lesa könna, geit's wohl en oserm Ort an leibhaftige Fuierteufel – des isch fei a ganz o'guats G'fühl! Dao zendelt oiner scheints wahllos en dr Gegend rom.

Was muss des bloß für oiner sei, der en ander Leuts Grondstück ei'bricht und offasichtlich Spaß dra hat, wenn Sacha oder Gebäude en Flamma aufgangat. Was muss des für oiner sei, der sich et über dia oft schreckliche Folga em Klara isch? Ois isch ganz klar: A granatamäßig G'störter muaß des sei, der schnell aus am Verkehr zoga ond ei'gschperrt g'hert – des moint jedafalls dr Osiander.



En deam Zammahang könnat mir bloß froah sei, dass mir en osrer Gmoid recht guate ond muatige Fuierehmänner (ond nuierdengs ao -frau) hant. En Wendeseile send dia vor Ort und setzat ihr Könna ei, om os Bürger ond osre Gebäude zu schütza oder bei O'fäll zu helfa.

Aber dr Osiander hat ao g'hert, dass osra Sodamer Fuierehr ganz o'kommod em ehemalige Kinogebäude ond jetzige Fuierehrhaus en dr Hauptstraß onderbraocht isch. Dao gatt's recht eng zua, ond scheints geit's et amaol g'scheite Omkleideräum. Drom isch dr Osiander scho dr Moinong, dass osre Gmoidrät ond dr Schultes ernsthaft überlega solltat, osrer Fuierehr en absehbarer Zeit a ordentlich nuis Fuierehrhaus zu baua mit allam was drzu g'hert. Und Ihr, liabe Sodamer Bürgerenna ond Bürger, solltat des ei'seha ond ao drfür sei,

moint für heut dr alt

*Osiander*



Von Richard Fussenecker

## Qualität sieht anders aus

Seit November 2014 rollt der Verkehr über die Osttangente und entlastet damit die Ortsdurchfahrten von Sontheim und Brenz. Das trägt intensiv dazu bei, dass sich die Lebensqualität in unserer Gemeinde verbessert hat. Dass diese Umgehung gut angenommen



Beschädigte Fahrbahnmarkierung.

Foto: R. Fussenecker

wird, zeigt das doch hohe Verkehrsaufkommen, das auf der Osttangente zu beobachten ist.

Was man aber auch sieht, ist, dass die Fahrbahnmarkierungen bereits nach wenigen Wochen verschlissen waren.



Wo geht's hier lang?

Foto: R. Fussenecker

So sind an der Abbiegung zum Krautgartenweg vor der neuen St.-Valery-Brenzbrücke weder die Abbiegepfeile noch die Markierung der Abbiegespur zu erkennen. Ich finde, das dürfte nach so kurzer Zeit nicht der Fall sein. Ganz abgesehen davon, dass dies für eine so teure Straße unverständlich ist, birgt das auch eine Gefährdung in sich.

Es wäre wünschenswert, dass hier bald Abhilfe geschaffen wird und die Markierungen wieder aufgebracht werden – dann aber hoffentlich so, dass sie etwas länger halten.



Von Gemeinderätin Anja Kutschera

## Ein würdiger Platz an der neuen Brenzbrücke

Die Roteiche, die der Gemeinde Sontheim im November 2013 als Gastgeschenk in unserer Partnergemeinde Saint-Valery-en-Caux übergeben wurde, fand am 19. April 2015 nun ihren endgültigen Standort.

Sie wurde in einem feierlichen Rahmen neben der Brücke eingepflanzt, die die Osttangente über die Brenz führt und den Namen „Pont de Saint-Valery-en-Caux“ trägt. Der Tag wurde mit einem abwechslungsreichen Programm gemeinschaftlich gestaltet vom Schwäbischen Albverein, dem Partnerschaftsverein, dem Obst- und Gartenbauverein und der Gemeinde. Sowohl Herr BM Kraut als auch die stellvertretende Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur und Partnerschaft aus Saint Valery, Madame Françoise Marie, betonten in ihren Ansprachen die wichtige Symbolik dieses „Baumes der Freundschaft“. **Der Baum solle starke Wurzeln schlagen, stark wie die Freundschaft, die unsere beiden Gemeinden verbindet.** Musikalisch eingrahmt wurde das Programm von der Sängereintracht Sontheim, und auch die Kindertanzgruppe des SAV zeigte ihr Können. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Pflanzaktion teil.

Neben der Roteiche lädt nun eine Bank mit Tisch Radfahrer und Spaziergänger zum Verweilen ein, und wer möchte, kann sich dabei auf einer Info-Tafel über

unsere Partnergemeinde informieren. Alles in allem ein würdiger Platz für dieses besondere Geschenk!



Schöner Rastplatz mit Roteiche und einer vom Partnerschaftsverein gestalteten Informationstafel an der „Pont de Saint-Valery“.

Foto: C. Koller

## Von Gemeinderätin Anja Kutschera

### Sitzung vom 25.2.2015

Es wurde bekanntgegeben, dass die Gemeinde dieses Jahr das Straßenfest im Hinblick auf die musikalische Unterhaltung einmalig mit 50 % der Kosten, max. 1.000 €, bezuschusst.

Der **Feuerwehrbedarfsplan** für die kommenden Jahre stellt die Gemeinde vor eine **große finanzielle Herausforderung**.

Bei der Namensgebung für die Gemeindestraßen im Baugebiet „**Weierbraike**“ wurden folgende Namen mit knapper Mehrheit verabschiedet: „**Sofienstraße**“ und „**Luisenweg**“.

### Sitzung vom 24.3.2015

Der Wahl der Abteilungskommandanten und ihrer Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr wurde vom Gemeinderat einstimmig zugestimmt.

Der **Jahresabschluss** und Lagebericht 2013 der **Wasserversorgung** Sontheim a.d. Brenz sowie die Jahresrechnung 2013 und der Beteiligungsbericht 2013 der Gemeinde Sontheim wurden **einstimmig angenommen**.

Dem Gremium wurde das Vorhaben „Bürgersolarpark am Zeilbaum“ vorgestellt. Dieses beinhaltet die Verwirklichung eines Solarparks mit Fotovoltaikanlagen zwischen dem Bergenweiler Weg und der Bahnlinie, an dem sich auch die Bürger beteiligen können. Die Planungskosten sowie die Kosten für einen späteren Rückbau der Anlage werden hierbei von der Fa. actensys GmbH übernommen. In der anschließenden Diskussion wurde von Seiten des Gemeinderats betont, dass das Projekt unbedingt mit einem 2-gleisigen Ausbau der Brenzbahn vereinbar sein müsse. Der Gemeinderat stimmte der Aufstellung des Bebauungsplans und der Änderung des Flächennutzungsplans mehrheitlich zu.

Im Rahmen eines gezielten **Straßenerhaltungsmanagements** wurde eine Erhebung des Zustands der gemeindeeigenen Straßen durchgeführt mit dem Ergebnis, dass **41,1 %** der Straßen in **mangelfreiem** oder gutem Zustand sind, **46,8%** dagegen befinden sich in einem **mangelhaften** oder sogar sehr mangelhaften Zustand.

Der Gemeinderat stimmte mehrheitlich der Ersatzbeschaffung eines Toilettenwagens zu.

### Sitzung vom 31.3.2015

Es erfolgte eine ausführliche Beratung des Haushaltsplan-Entwurfs. Der Gemeinderat war sich mehrheitlich einig, dass an den großen Projekten (Sanierung der Hauptstraße Sontheim sowie der Dorfstraße in Bergenweiler, Baugebiet „Weierbraike“) trotz angespannter Finanzlage festgehalten werden soll.

### Sitzung vom 21.4.2015

Hr. Schmid von der Fa. GEO DATA stellte den allgemeinen Breitbandplan der Gemeinde Sontheim vor. Es sollen nun, parallel zu anderen Baumaßnahmen, Leerrohre gemäß des Breitbandplanes verlegt werden.

Das lang erwartete Baugesuch des ASB für die Seniorenwohnanlage wurde vorgestellt. Entgegen der ursprünglichen Planung kann nur ein 2-geschossiger Bau verwirklicht werden. Wie viele Plätze in der Tagespflege angeboten werden können und ob es auch Kurzzeitpflege geben wird, ist noch abzuklären. Hierfür besteht auch aus Sicht der SPD-Fraktion ein klarer Bedarf.

Der Haushaltsplan 2015 wurde mit 2 Gegenstimmen mehrheitlich beschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben wurden auf knapp 18 Mio. € festgesetzt, davon entfallen ca. 12,4 Mio. € auf den Verwaltungshaushalt und etwa 5,5 Mio. € auf den Vermögenshaushalt. Der Gesamtbetrag der geplanten Kreditaufnahmen beläuft sich auf 2,65 Mio. €.

### Sitzung vom 19.5.2015

Die Bebauungspläne „Kehrweg“ sowie „Zwischen den Bahnen“ wurden jeweils einstimmig beschlossen.

Die Sanierung des Salzlagers im Bauhof wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. Das undichte Eternitdach soll aus sicherheitstechnischen Gründen durch ein Blechdach ersetzt werden.

Für den Ortsteil Bergenweiler wurde ein Antrag auf Fördermittel aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) gestellt.

### Sitzung vom 9.6.2015

Der Anschaffung eines Schlauchanhängers als Ersatzfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Sontheim a.d. Brenz, Abt. Bergenweiler, wurde vom Gemeinderat einstimmig zugestimmt.

Einer Erweiterung der Urnenwand in Sontheim sowie der Stelen in Bergenweiler wurde zugestimmt. Den Zuschlag für die Urnenwand und die Stelen erhielt die Fa. Kronimus, für die Fundamente die Fa. Schauz.

Bei der Sanierung der Hauptstraße wurden die Bauleistungen für den Bauabschnitt I mit 1 Gegenstimme an die Fa. Leonhard Weiss aus Günzburg vergeben zu einem Bruttoangebotspreis von 991.987,14 €. Mit dem Bau soll noch vor den Sommerferien begonnen werden.

### Sitzung vom 23.6.2015

Die neue Leiterin der Volkshochschule, Frau Sandra Stark, und die neue Leiterin der Ortsbücherei, Frau Claudia Neubert, stellten sich und ihre Arbeit dem Gremium vor.

Es folgte die Vorstellung der Arbeit der Sprach- und Hausaufgabenhilfe durch Frau Hadwig Franz.

Der Vorschlag für den Erlass neuer Wohnungsbauförderrichtlinien, der auf Antrag der SPD-Fraktion eingebracht worden war, wurde im Gremium abermals kontrovers diskutiert. Zusätzlich zur bisherigen Förderung hatte unsere Fraktion weitergehende Maßnahmen vorgeschlagen, um unsere Gemeinde für junge Familien noch attraktiver zu machen bzw. es auch sozial schwächer gestellten Familien zu ermöglichen, einen Bauplatz zu erwerben. Bedauerlicherweise fanden unsere Vorschläge im Gremium keine Mehrheit, sodass es bei der bisherigen Förderung von 5 €/m<sup>2</sup> pro Kind (max. 15 €/m<sup>2</sup> bei drei Kindern und mehr) bleibt bzw. diese auf max. 10.000 € gedeckelt wurde.

## Kurz und knapp



aus dem Gemeinderat

## Gute Bildung hat für grün-rote Landesregierung Priorität



Ein zentrales Thema unserer sozialdemokratischen Regierungspolitik ist Bildung. Bildung ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und sozialen Wohlstand. Der Bildungsabschluss bestimmt in hohem Maße den sozialen Stellenwert und damit das Wohlergehen der Menschen in unserem Land. Aber auch unsere Wirtschaft ist auf gut ausgebildete Menschen angewiesen. Es wäre fatal und kurzsichtig, in Zeiten des demografischen Wandels, Bildung allein den Zufälligkeiten familiärer Herkunft zu überlassen.

Nationale und internationale Studien der letzten Jahre haben belegt, dass die Chancengleichheit und die mangelnde Durchlässigkeit der Schulstrukturen in Deutschland besonders ausgeprägt sind. Gerade in Baden-Württemberg ist der Zusammenhang zwischen schulischem Erfolg und sozialer Herkunft besonders stark ausgeprägt. Die Wahrscheinlichkeit, ein Hochschulstudium aufzunehmen, ist bei einem Kind aus einer Akademikerfamilie mehr als sechs Mal höher als bei einem Arbeiterkind. Noch stärker benachteiligt sind Kinder mit Migrationshintergrund und aus sozial schwachen Familien.

Um mehr Chancengleichheit herzustellen und jedem Kind die Möglichkeit auf den jeweils individuell bestmöglichen Bildungsabschluss zu geben, haben wir im Bildungsbereich die Weichenstellungen verändert. Wir Sozialdemokraten haben die Startchancen für Kinder und Jugendliche verbessert. **Sprechen und Verstehen sind schon lange vor Schuleintritt die Schlüsselkompetenzen, die maßgeblich über den späteren Bildungserfolg entscheiden. Deswegen haben wir uns schon im Koalitionsvertrag für den Ausbau der frühkindlichen Bildung stark gemacht.** Unmittelbar nach dem Regierungswechsel 2011 hat die grün-rote Landesregierung mit den Kommunen den Pakt für Familien mit Kindern geschlossen und für die Kommunen im Land bereits 2012 insgesamt zusätzlich 315 Millionen Euro für den Ausbau der Kleinkindbetreuung und die vorschulische Sprachförderung bereitgestellt. Im Doppelhaushalt 2013/2014 waren es zusätzliche 365 Millionen Euro und im laufenden Doppelhaushalt wurden die Mittel um fast 200 Millionen Euro auf 660 Millionen im Jahr 2015 und auf 795 Millionen Euro im nächsten Jahr erhöht. Darüber hinaus hat Grün-Rot beschlossen, für investive Maßnahmen in der Kleinkindbetreuung ab 2015 ein einmaliges Förderprogramm aus Landesmitteln von 50 Millionen Euro aufzulegen.

**Auch die Gemeinde Sontheim profitierte beim weiteren Ausbau der Kleinkindbetreuung vom Pakt für Familien mit 116.000 Euro im Jahr 2012 und 309.000 Euro im Jahr 2013.** Das ist im Vergleich zu 2011 (mit 25.000 Euro) mehr als zwölf Mal so viel. Ab dem Jahr 2014 beteiligt sich das Land dynamisch mit 68 Prozent an den Betriebskosten der Kleinkindbetreuung. Dass die vorschulischen Betreuungsangebote von den jungen Familien sehr gut angenommen werden, zeigen die starke Auslastung der Kindergärten in Sontheim und den Teilorten und die hohen Anmeldezahlen für das kommende Kindergartenjahr.

Zusätzlich investiert das Kultusministerium 21 Millionen Euro in die Sprachförderung von Flüchtlingskindern an Kindertagesstätten und Schulen und reagiert damit auf die rasant gestiegenen Flüchtlingszahlen. Für die sprachliche Förderung in Vorbereitungsklassen an Grundschulen, weiterführenden Schulen und Berufsschulen wurden rund 400 zusätzliche Deputate zur Verfügung gestellt.

**Damit alle Menschen in Baden-Württemberg die Chance auf eine gute Bildung erhalten, investiert die grün-rote Landesregierung massiv in Bildungspolitik, von der frühkindlichen Förderung bis hin zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Berufsleben.**

Kernanliegen der grün-roten Landesregierung ist auch die Etablierung der **Gemeinschaftsschule (GMS)** in unserer stark zergliederten und vom demografischen Wandel geprägten Schullandschaft. **Diese Schulart bietet durch ihr neues pädagogisches**

**Konzept mehr individuelle Förderung und bietet gleichzeitig – insbesondere im ländlichen Raum – wohnortnahe Schulstandorte mit einem breiten Angebot an Schulabschlüssen.** Zum Schuljahr 2015/2016 wurden 62 weitere GMS genehmigt, damit gibt es insgesamt 271 im Land. Auch im Landkreis Heidenheim haben wir inzwischen vier GMS, in Heidenheim, Giengen, Herbrechtingen und Dischingen. Diese Kommunen haben mit der Entscheidung für die GMS ihre Schulstandorte für die Zukunft gesichert. Ich hoffe, dass weitere Kommunen diesen Schritt gehen werden. Verbundschulen, die bereits mehrere Schularten unter einem Dach vereinen, sind hierbei besonders prädestiniert.

Weitere wichtige Maßnahmen unter unserer Regierung sollen zu mehr Bildungsgerechtigkeit führen, so zum Beispiel der Ausbau der Grundschule zur Ganztageschule und die finanzielle Beteiligung des Landes an der Schulsozialarbeit sowie die Abschaffung der Studiengebühren. Last but not least möchte ich als großen Baustein zu mehr Bildungsgerechtigkeit in unserem Schulsystem den kürzlich eingebrachten Gesetzentwurf zur Inklusion an Regelschulen aufzählen. **Zentraler Punkt dabei ist die Abschaffung der Sonderschulpflicht bei gleichzeitiger Wahlfreiheit der Eltern, ob sie ihr Kind an einer Regelschule oder einer Sonderschule unterrichten lassen wollen. Dieses Gesetz liegt mir persönlich am Herzen, denn es setzt endlich die langjährigen Forderungen der UN-Menschenrechtskonventionen um und ermöglicht Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen eine schulische Teilhabe gemäß ihrem persönlichen Wunsch.**

Doch Bildung darf nicht nur auf Kindes- und Jugendalter beschränkt sein. Lebenslanges Lernen und Weiterbildung ist in unserer hoch technologisierten Welt wichtiger denn je für anhaltenden beruflichen Erfolg und sozialen Wohlstand. Mit dem in diesem Jahr verabschiedeten Bildungszeitgesetz soll es Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern möglich sein, sich für berufliche, aber auch für ehrenamtliche und politische Fort- und Weiterbildung für fünf Tage im Jahr befreien zu lassen.

**Alle aufgezählten Maßnahmen sind durch eine starke sozialdemokratische Handschrift geprägt und sollen ermöglichen, dass jedes Kind in Baden-Württemberg – egal woher es kommt – beste Chancen auf eine gute Bildung erhält. Dafür stehe ich als SPD-Landtagsabgeordneter und als Kultusminister.**





## Zum Gedenken an **Georg Mäck**

Der allseits bekannte „Biobauer“ Georg Mäck aus Bergenweiler ist zu unserem großen Bedauern im April im Alter von nur 62 Jahren verstorben.

Georg Mäck, der den väterlichen Hof in einen fortschrittlichen Demeterbetrieb umwandelte, war von 1989 bis 1999 als direkt gewählter Vertreter seines Heimatortes im Sontheimer Gemeinderat und gehörte der SPD-Fraktion an. Seine Ideen und Ratschläge, seinen Sachverstand und sein oftmals kritisches, aber stets freundliches und aufgeschlossenes Wesen haben nicht nur wir Sozialdemokraten sehr zu schätzen gewusst.

Wir sind traurig über seinen allzu frühen Tod, aber trotzdem dankbar für sein engagiertes Wirken und werden ihn nicht vergessen. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Monika und seinen vier Söhnen.

**SPD-Gemeinderatsfraktion  
und SPD-Ortsverein**



## **Andreas Stoch zum Landtagskandidaten gewählt**



Sontheimer wählten mit!

Mit überwältigender Mehrheit wurde der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Heidenheim und Kultusminister des Landes Baden-Württemberg von den SPD-Mitgliedern zum Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl 2016 gewählt. Andreas Stoch erhielt über 98 Prozent der Stimmen. **„Es ist mir eine Verpflichtung und ein großer Ansporn, wieder für den Wahlkreis antreten zu dürfen. Wir haben in der Regierung dieses Land modernisiert und müssen das nun fortsetzen“**, so Stoch, der auf eine positive Regierungsbilanz verweisen konnte.



Erstkandidat der Landtagswahl 2016 ist Andreas Stoch.  
Foto: S. Oetzel

Als Zweitkandidatin wurde Gaby Streicher aus Giengen mit über 94 Prozent gewählt. Die Gymnasiallehrerin ist Vorsitzende der Giengener SPD-Gemeinderatsfraktion und möchte Andreas Stoch im kommenden Wahlkampf tatkräftig unterstützen, denn „wir können Regierung“, sagte die engagierte Frau unter dem Applaus der Anwesenden.



Kultusminister Andreas Stoch mit Ersatzkandidatin Gaby Streicher.  
Foto: S. Oetzel

Lesen Sie weiter auf unserer Homepage:

**[www.spd-sontheim-brenz.de](http://www.spd-sontheim-brenz.de)**

Home  
Aktuell  
Politik  
Partei  
Service  
Kontakt

**Willkommen auf unserer Website!**

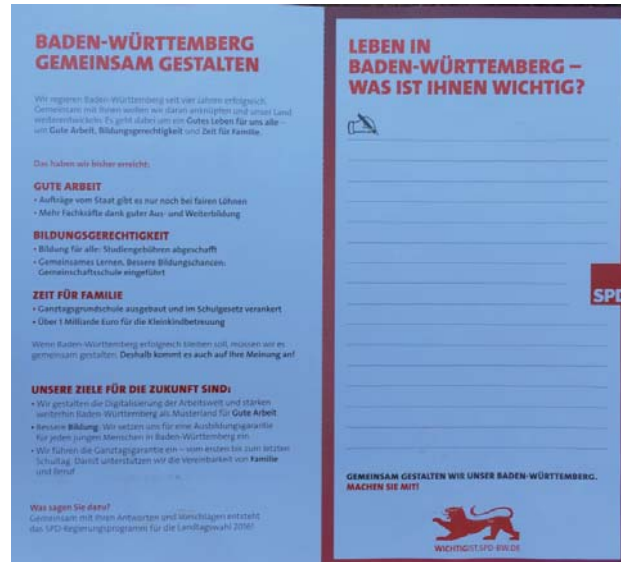


# LEBEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG - WAS IST IHNEN WICHTIG?



Wir regieren Baden-Württemberg seit vier Jahren erfolgreich. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir daran anknüpfen und unser Land weiterentwickeln. Es geht dabei um ein **gutes Leben für uns alle - um gute Arbeit, Bildungsgerechtigkeit und Zeit für Familie.**

## Baden-Württemberg gemeinsam gestalten



Die SPD Baden-Württemberg hört zu. Sagen Sie uns, was Ihnen für ein gutes Leben in Baden-Württemberg wichtig ist. Ihre Antworten werden uns helfen, unser Regierungsprogramm für 2016 zu erstellen. Schreiben Sie mit an unserem Programm!

Postkarten werden wir an unserem SPD-Café beim Straßenfest auslegen. Diese können Sie ausfüllen - wir schicken sie für Sie ab!

Informieren Sie sich jederzeit unter **WICHTIGIST.SPD-BW.de**



## Sontheimer Straßenfest am 18. Juli 2015

### Herzliche Einladung in unser SPD-Café!

Entspannen Sie bei einer Tasse Kaffee und selbst gebackenem Kuchen in freundlicher Atmosphäre ab

# 15 Uhr.

Am Abend können Sie aus unserem Weinangebot auswählen.



## Wir freuen uns auf Sie!

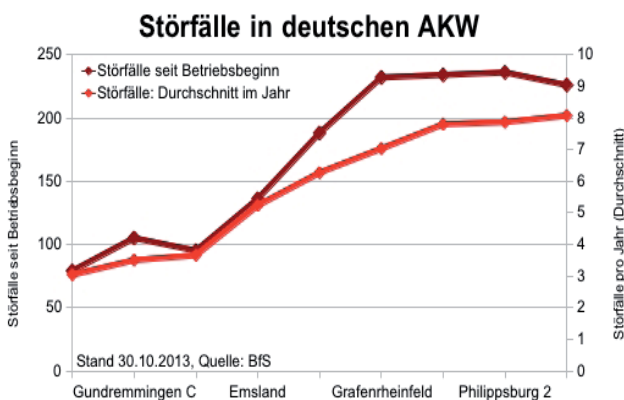
# Anhaltende Probleme mit dem AKW Gundremmingen

Im Atomkraftwerk in unserer Nachbarschaft bleiben die Störfälle leider weiterhin der Normalfall

Meist ist für den Beobachter nur an den fehlenden Dampfsäulen erkennbar, dass wieder irgendetwas passiert ist. Von den Betreibern werden das Risiko und die Auswirkungen auf die Umgebung immer heruntergespielt. Es bestand zu keiner Zeit eine Gefahr für die Bevölkerung, hieß es auch, als sich **am 25. März 2015 der Block C abgeschaltet hat.**

**Die Ursache war diesmal ein Druckluftabfall, der bei Revisionsarbeiten am benachbarten Block B im Atomkraftwerk versehentlich verursacht wurde. Wie so etwas passieren kann und warum eine Revision im Block B zu einer Abschaltung im Block C führt, darüber wurde die Bevölkerung nicht informiert.**

Dieser Störfall reiht sich ein in die lange Liste der Pannen, die in Gundremmingen seit der Inbetriebnahme im Jahr 1966 (Block A) an der Tagesordnung sind. In einer Statistik, die von ContrAtom veröffentlicht wurde, sind in Gundremmingen seit der Inbetriebnahme 229 Störfälle verzeichnet (124 bei Block B, 105 bei Block C). Das sind pro Jahr immerhin 5 Störfälle im Durchschnitt. Allesamt natürlich völlig unbedenklich und ungefährlich für die Bevölkerung!



noch Altlasten vorhanden sind, die noch nicht aufgearbeitet sind. In den Wiederaufarbeitungsanlagen in England und Frankreich lagert noch viel Atom Müll aus deutschen Atomkraftwerken, der zurückgenommen werden muss.

Hier zeigt sich die Doppelmoral, die bei der konservativen Landesregierung in Bayern vorherrscht. So gibt es medienwirksam große Aufschreie, dass die armen Bayern einen Großteil der Lasten zu tragen hätten, weil die böse Bundesregierung (zu der sie aber auch gehören!) mit der Bundesministerin für Umwelt und Naturschutz, Barbara Hendricks (SPD), eine Lastenverteilung auf vier Bundesländer beschlossen hat. Baden-Württemberg, Hessen und Schleswig-Holstein akzeptieren das, Bayern als Produzent des meisten Atom Mülls, versucht sich dagegen zu wehren und die Last anderen unterzuschieben. Das ist eine Frechheit und zeigt, wie verantwortungsvoll und umsichtig von den Damen und Herren des konservativen Lagers mit höchst kritischen Themen umgegangen wird. Hier zeigt sich für mich, dass in Baden-Württemberg mit der grün-roten Regierung ein verantwortungsvoller und fairer Umgang mit solch kritischen Problemen herrscht.

**Übrigens: Auch im März, als beide Blöcke des Atomkraftwerks in Gundremmingen abgeschaltet waren, ist die Energieversorgung nicht zusammengebrochen. Alle Haushalte hatten Strom. Das zeigt doch auf eindrucksvolle Weise, dass wir schon heute problemlos ohne die Atomkraftwerke unseren Energiebedarf sicherstellen können.**



Nun ist ja seit längerem klar, dass es mit diesen Störfällen zu Ende gehen wird. Nach aktuellem Stand werden die beiden Blöcke in Gundremmingen bis 2021 abgeschaltet sein (Block B bis spätestens 31.12.2017, Block C bis 31.12.2021).

Damit muss ja „nur“ noch mit etwa 35 – 40 weiteren Störfällen gerechnet werden, wenn sich die bisherige Häufigkeit so weiter fortsetzt. Hoffentlich bleiben die auch alle unbedenklich!

Doch selbst nach der Abschaltung wird es nicht ungefährlicher in Gundremmingen. So haben die Betreiber (RWE und EON) vor, das Zwischenlager weiter aufzurüsten. Beantragt und gebaut wurde das Zwischenlager für eine Kapazität von 192 Castor-Behältern. Das reicht offensichtlich nicht aus, wenn man sich die noch verbleibende Restlaufzeit vor Augen führt (noch 6 Jahre) und sich klar macht, dass aus der Vergangenheit

**Spendenkonto: KSK Heidenheim**  
**BIC: SOLADES1HDH**  
**IBAN: DE17 63250030 0001138823**

Verantwortlich: Corina Koller  
 Günther Neumann  
 Redaktionsanschrift: Württembergstr. 8  
 89567 Sontheim  
 corinafranz@yahoo.de

Herausgeber:  
 SPD-Ortsverein Sontheim-Brenz  
 Lange Str. 22  
 89567 Sontheim

Herstellung:  
 Layout: Günther Neumann  
 Druckerei: Benz, Giengen/Brenz  
 Auflage: 2.200

